

Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Ersteinst
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Zelle be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.**

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Eischerich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Ruischler,
Leipzig: H. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst
Haafenstein und Vogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Mittwoch

№ 59.

den 26. Juli 1871.

Bekanntmachung.

Nachdem dem Bezirksarzte Hofrath Dr. Köderer zu Kamenz vom 26. dieses Monats an ein sechswöchiger Urlaub bewilligt worden ist, so wird dieß für alle Betheiligte mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß die laufenden bezirksärztlichen Geschäfte in der angegebenen Zeit vom Dr. med. Streit zu Kamenz werden besorgt werden, die Stellvertretung des Bezirksarztes Hofrath Dr. Köderer für wichtigere Vorkommnisse aber dem Bezirksarzte Dr. Wengler in Bautzen übertragen worden ist.

Bautzen, den 19. Juli 1871.

Königliche Kreis-Direction.
von Beust.

von Zeischwitz.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist

- I. zu Erlangung der Todeserklärung über die nachstehends sub A genannten Abwesenden,
- II. zur Ermittlung der unbekannt Erben der nachstehends sub B aufgeführten Verstorbenen und
- III. behufs der Löschung alter auf den sub C beschriebenen Grundstücken haftenden Hypotheken,

bez. auf Antrag der Betheiligten die Einleitung des Edictalprozesses beschlossen worden.

Es werden daher die unter A genannten Abwesenden, oder, dafern sie bereits verstorben sind, deren Erben, ferner die Erben der sub B benannten Verstorbenen, ingleichen alle Diejenigen, welche als Gläubiger, deren Erben, Cessionarien oder aus einem sonstigen Rechtsgrund Ansprüche an die unter C bezeichneten Hypotheken zu haben glauben, hiermit vorgeladen, in dem

den 12. September 1871

anberaumten Anmelddingstermine zu rechter Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Person sich auszuweisen, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, mit den Antragstellern bez. mit dem zu bestellenden Contradictor, eventuell unter sich rechtlich zu verfahren;

den 24. October 1871

der Inrotulation der Acten und

den 21. November 1871

der Eröffnung eines Bescheides gewärtig zu sein.

Diejenigen, welche in dem anberaumten Anmelddingstermine nicht erscheinen oder im Falle ihres Erscheinens ihre Ansprüche nicht gehörig bescheinigen, werden für ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, sowie ihrer Ansprüche für verlustig erachtet, auch werden die unter A benannten Abwesenden im Falle ihres Nichterscheinens im Anmelddingstermine für todt erklärt und deren Verlassenschaften an deren Erben, welche sich angemeldet haben, ausgeantwortet werden, was auch rücksichtlich der Verlassenschaft der unter B aufgeführten Verstorbenen, in Ansehung deren sich anmeldenden Erben, geschehen wird, während im Falle des Nichterscheinens der gedachten Erben über die in Frage stehenden Nachlasse den Rechten gemäß wird verfügt, die Hypothekenforderungen für erloschen werden erachtet und auf Antrag der Besitzer auf den betreffenden Folien der Grund- und Hypothekenbücher werden gelöscht werden.

Auswärtige Interessenten haben am hiesigen Orte Bevollmächtigte zu bestellen.
Pulsnitz, am 26. Juni 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Fellmer.

A.

Verzeichniß der Abwesenden.

1. Gottlieb Julius Ruppert, Webergeselle aus Pulsnitz, geb. 29. Mai 1830 ist gegen Pfingsten 1847 auf die Wanderschaft gegangen und seitdem verschollen.

Sein Vermögen besteht in 2695 Thlr. 21 Ngr. — Pf.

2. Johann Gottlieb Förster, Hausbesitzer in Niederlichtenau, ungefähr 59 Jahr alt, hat sich im Februar des Jahres 1846 von zu Haus entfernt und ist seitdem keine Nachricht über sein Leben und Aufenthalt zu erlangen gewesen. Sein Vermögen besteht nur in der Häusler-nahrung Nr. 37 des Brand-Catasters für Niederlichtenau Mß. S., worauf 50 Thlr. 25 Ngr. 7 Pf. Hypothekenschulden haften.

B.

Verstorbene, deren Erben unbekannt.

Johanne Dorothee verm. Naumann geb. Lau, ist am 19. November 1867 in einem Alter von 70 Jahren in Niedersteina verstorben. Der Nachlaß besteht in 4 Thlr. 8 Ngr. 1 Pf., welche in hiesiger Sparkasse werbend angelegt sind.

C.

Verzeichniß alter Hypotheken.

Es haften:

1., auf dem Wohnhause des Bandfabrikant Friedrich Wilhelm Mißbach hier, Nr. 365 des Brand-Catasters, Fol. 73 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pulsnitz 30 Thlr. — — Conv. M. 30 Thlr. 25 Ngr. — im 14-Thalerfuß sammt Zinsen zu 3½ vom Hundert, Darlehn der Salome Jauch in Pulsnitz, laut Consens vom 19. November 1788 und

2., auf dem Gute Julius Adolf Schreiers in Großröhrsdorf, Nr. 51 des Brand-Catasters, Fol. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf

a, 100 Thlr. — — Conv. M. 102 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. im 14-Thalerfuß sammt Zinsen zu 5 vom Hundert und den Kosten, Darlehne des Häuslers Johann Christoph Schöne in Großröhrsdorf laut Hilfschein vom 18. December 1815.



b, 3 Thlr. — — Conv. M. — 3 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. im 14-Thalerfuße unbezahltes Kaufgeld für den Pachtschmied Wilhelm Hofmann in Bretinig,

c, 4 Thlr. — — Conv. M. — 4 Thlr. 3 Ngr. 3 Pf. im 14-Thalerfuße dergl. für den Schmied Feller in Höckendorf,

d, 200 Thlr. — — Conv. M. — 205 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf. im 14-Thalerfuße unbezahltes Kaufgeld für Johann Gottlieb Philipp in Kleinwolmsdorf, die Forderungen sub b, c, d laut Kaufs vom 22. August 1818.

Bekanntmachung.

Herr Fleischermeister Karl Gottlieb Menzel von hier, beabsichtigt im Hofe seines sub Nr. 195 des hiesigen Brand-Catasters gelegenen majestätischen Wohnhauses ein Schlachthaus zu bauen.

Es wird dieß andurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage, soweit solche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde anzubringen.

Pulsnitz, am 21. Juli 1871.

Der Stadtrath.
Loze.

Sachsen.

Pulsnitz, 25. Juli. Nachdem uns, wie schon früher mitgetheilt, Herr Schuldirektor Graul verlassen hat, um einem ehrenden Rufe als Pastor nach Dürrhennersdorf zu folgen, wurde am vorigen Donnerstag der zeitliche Cantor, Herr Dreher, unter den üblichen Feierlichkeiten als Director an hiesiger Stadtschule eingeführt. Wir wünschen von Herzen, daß Herr Dreher diese Stelle recht lange und zur allgemeinen Zufriedenheit bekleiden möge.

Ramenz, 21. Juli. Der Bau der Bahulinie: Landesgrenze-Lübbenau zum Anschluß an die eben fertige Radeberg-Ramenzer Bahn ist, nach einer Depesche aus directer Quelle, durch den in diesen Tagen gefaßten Beschluß der preussischen Regierung definitiv gesichert und müssen die Arbeiten auf preussischem Gebiet mit Anfang des Monats September d. J. in Angriff genommen werden.

Dürrhennersdorf, 19. Juli. Gestern war für unsere Gemeinde ein schöner Festtag, welcher noch durch die freundlichste Witterung begünstigt wurde; es war der Tag, an welchem unser neuer Seelsorger, der Predigtamts-candidat und zeitliche Schuldirektor Herr Carl Heinrich Wilhelm Graul aus Pulsnitz, feierlich eingeholt wurde und seinen Einzug bei uns hielt. In der fünften Nachmittagsstunde bewegte sich von der Schule aus ein langer Festzug mit zwei Musikchören in der Richtung nach Löbau zu, auf dessen Bahnhof der neue Herr Pastor von dem Herrn Collator empfangen und abgeholt wurde. Den Festzug bildeten die Vertreter der Kirchgemeinde, die Mitglieder des Gesangvereins, die erwachsene Jugend, die Schuljugend mit ihrem Herrn Lehrer und der interimistische Pfarramtsverweser Herr Pastor Jähling aus Schönbach. Kurz nach 5 Uhr kam der mit Sehnsucht erwartete neue Herr Pastor mit seiner lieben Familie auf einem herrschaftlichen Wagen an der Ortsgrenze an, wo sich der Festzug aufgestellt hatte. Hier wurde der mehrgenannte neue Herr Pastor von dem Herrn Cantor Kriegel im Namen der Kirchgemeinde durch eine treffliche Ansprache feierlich begrüßt, worauf der Erstere für die Ehre, welche ihm erzeigt wurde, seinen herzlichsten Dank aussprach. Von da aus bewegte sich der Festzug wieder zurück, durch 3 besonders errichtete Ehrenportale hindurch, nach der Pfarrwohnung zu, in welche die neuen Bewohner derselben von dem Herrn Administrator eingeführt wurden. Als der Abend herangenah, erschien vor der Pfarrwohnung der hiesige Gesangverein und brachte den Neuankömmlingen ein Ständchen. — Künftigen Sonntag soll, so Gott will, der zukünftige Seelsorger der hiesigen Kirchgemeinde durch den Herrn Pastor Jähling aus Schönbach ordinirt und in sein neues Amt eingewiesen werden und nach dieser Feierlichkeit seine Antrittspredigt halten.

Dresden, 20. Juli. Die Registrande der gestrigen Stadtverordnetenversammlung enthält u. A. ein längeres Communicat des Stadtraths, worin die Frage der Aufstellung eines Körnerdenkmals zum 23. September d. J. behandelt wird, ferner ein Communicat, worin mitgetheilt wird, daß der vom Collegium zum besoldeten Stadtrath gewählte Vizevorsteher Heubner von der kgl. Kreisdirection bestätigt worden sei und seine Einweisung am 1. August stattfinden solle.

Dresden, 21. Juli. Se. königl. Hoheit der Kronprinz ist heute Vormittag von Ems wieder hier eingetroffen.

— Das „Dr. J.“ bemerkt: Den sich widersprechenden Angaben verschiedener Blätter gegenüber sind wir in der Lage, die Mittheilung zu machen, daß der Marschallstab, welcher von Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen am 11. d. M. bei dem Einzuge unserer Truppen geführt wurde, dem hiesigen historischen Museum entnommen war und derselbe ist, den einst König Johann Sobieski, welcher 1683 bei seinem Siege über die Türken Wien entsetzte, geführt hat.

Preußen.

Berlin, 21. Juli. Das Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen veröffentlicht ein Gesetz, betreffend die Einführung der deutschen Zollsteuergesetzgebung, ferner ein Gesetz, betreffend die Abänderung der Gerichtsverfassung nebst Ausführungsverordnung, wonach der Sitz des Appellationsgerichts in Colmar ist und Landgerichte in Metz, Saargemünd, Zabern Straßburg, Colmar und Mühlhausen ihren Sitz haben.

— Ueber den Werth der Mitrailleusen schließt ein Aufsatz im „Militair-Wochenblatt“ mit folgenden Sätzen: „Ohne der Artillerie in der Gesamtheit ihrer Wirkung auch nur entfernt ebenbürtig zu sein, beanspruchen sie doch eine eben so umfangreiche und kostspielige Organisation und Ausrüstung, wie jene, und bieten auch dem feindlichen Feuer ein eben so großes Ziel dar. Auf großen Entfernungen können sie nichts Effectliches leisten, weil die absolute Treffsicherheit zu gering, der bestrichene Raum zu klein und die Beobachtung fast unmöglich ist. Auf den kleinen Entfernungen werden ihnen die einzelnsteten feindlichen Schützen eben so gefährlich wie der Artillerie. Gegen Truppen hinter Deckungen sind sie unverwendbar, weil es ihren Geschossen an Durchschlagskraft und Sprengwirkung gebricht. Für die Offensive eignen sie sich überhaupt gar nicht, und in der Defensive vermögen sie die Infanterie nur in seltenen Ausnahmefällen mit Vortheil dann zu ersetzen, wenn es an dem erforderlichen Frontalraum mangelt, um eine genügende Anzahl von Gewehren in angemessener Aufstellung unterzubringen (z. B. bei der Vertheidigung schmaler Engwege und dergl. mehr). Diese Gründe führen uns zu der unabwiesbaren Ueberzeugung, daß den Kartätschgeschützen in den Kriegen der Zukunft nicht die große Rolle beschieden sein wird, welche man ihnen von manchen Seiten zuzuschreiben geneigt ist.“

— Im Julihefte der Preussischen Jahrbücher steht eine Geschichte von dem ersten Besuche, den Bismarck als preussischer Bundestagsgesandter in Frankfurt bei dem österreichischen Präsidal-Gesandten Grafen Thun machte, indeß, da sie in sehr verschiedenen Weisen erzählt wird, so mag die Version, welche unser Diplomat berichtet, hier ihre Stelle finden. Graf Thun ließ den ihm angemeldeten Vertreter Preußens in sein Arbeitscabinet führen und empfing ihn, am Schreibtische sitzend, gemüthlich in Hemdsärmeln. „Sie haben Recht,“ rief ihm noch auf der Schwelle Bismarck entgegen, „es ist in ihrem Zimmer sehr heiß.“ Und sofort begann er, sich seines Rockes zu entledigen. Erschrocken sprang der Oesterreicher auf, griff nach seinem Rocke und entschuldigte sich. Fortan aber wußte er, mit wem er es zu thun habe; die hochmüthigen Ungezogenheiten des kaiserlich-königlichen Präsidal-Beamten hörten auf und die beiden Herren standen von nun ab mit einander stets auf gutem Fuße.

Berlin, 20. Juli. Der „Reichsanzeiger“ bringt nähere Mittheilungen über die bisher von französischer Seite erfolgten Zahlungen auf Rechnung der Kriegsschädigung. Es geht auch aus diesen Zahlenangaben hervor, daß die französische Regierung zwar alle Anstrengungen macht, um den Bestimmungen des Friedensvertrages zu genügen, daß sie aber eine vollkommen pünktliche Zahlung nicht einhalten kann. Es ist dabei darauf hinzuweisen, daß demnach die deutsche Politik auch auf diesem Gebiete eine große Rücksichtnahme auf die Lage der französischen Regierung beweist und daß die Beschuldigungen eines Theiles der französischen Presse, Deutschland beharre noch immer in einem Geiste der Feindseligkeit gegen Frankreich, vollständig unbegründet sind.

Aus Frankfurt a. M. vom 16. Juli berichten die dortigen Blätter: Ein halbes Duzend jetzt hier anwesende Japanesen erregt die Aufmerksamkeit des Publikums. Sie überwachen die Anfertigung von zahllosen Millionen japanesischen Papiergeldes, daß in einer unserer ersten lithographischen Anstalten gedruckt wird. Sobald eine Quantität davon hergestellt ist, wird es nach der entfernten Insel geschafft, so daß stets ein paar von diesen Orientalen mit schiefgeschlitzten Augen unterwegs sind. Vor einigen Tagen fabricirte dieselbe Anstalt italienisches Papiergeld. — Die bis zum 15. Juli hier vorgenommene Abtempelung ausländischer Obligationen und Werthpapiere hat dem Staate eine gute Ernte geliefert. Das Haus Rothschild soll allein 12,000 Thlr. dafür ausgegeben haben.

Bayern.

München, 23. Juli. Der König verließ dem Kronprinzen des Deutschen Reiches vor dessen Abreise von München das erste bayerische Manen-Regiment.

München, 18. Juli. Die „A. N. Z.“ enthält folgendes Actenstück: „Den Truppen des 1. bayerischen Armee-corps, sowie der königlich preussischen 8. Infanterie-Division wurde in Journalen — namentlich in der „Times“ vom 15. September v. J. durch Veröffentlichung eines Schreibens des Herzogs von Fitz-James, de dato Paris, 12. September — der Vorwurf

gemacht, im Kampfe um Bazilles am 1. September v. J. mit ungerechtfertigter Grausamkeit gegen die Bewohner des genannten Ortes gehandelt zu haben. Baiern und Preußen sollen, um die Einwohner für ihre Theilnahme an der Vertheidigung zu strafen, das Dorf angezündet haben. Die Garde Nationale sei größtentheils geblieben, die Einwohnerschaft hätte sich in die Keller geflüchtet gehabt; Weiber, Kinder, alle wären verbrannt worden. Von 2000 Einwohnern wären kaum 300 übrig geblieben, welche erzählten, die Baiern hätten ganze Familien in die Flammen zurückgestoßen, und die Frauen erschossen, welche entfliehen wollten. Um nicht bloße Behauptungen diesen Angeklagten entgegenzustellen und um die Unwahrheit derselben actenmäßig beweisen zu können, habe ich während des Krieges nicht geantwortet, nach Abschluß des Friedens aber durch die gefällige Vermittelung des deutschen Civilcommissärs von den französischen Behörden, namentlich dem Herrn Bellomet, Maire von Bazilles, einen erschöpfenden namentlichen Bericht über alle während des Kampfes vom 31. August und 1. September verunglückten Einwohner erhält. Nach diesen offiziellen Berichten beträgt die Gesamtzahl der Todten, Verwundeten und Vermissten der Einwohnerschaft 39; darunter verbrannt und erstickt 3 bettlägerige Frauen, 3 Männer und 3 Kinder; getödtet, vermisst und verwundet während des zweitägigen Kampfes 1 Frau und 30 Männer, in Summa 39 Personen. Der größte Theil des Dorfes wurde ein Raub der Flammen durch die zweitägige gegenseitige Beschiesung und den gütindigen mörderischen Straßen- und Häuserkampf gegen das 12. französische Corps, namentlich gegen die Division der Marine-Infanterie, wobei mein Corps 2000 Mann an Todten und Verwundeten verlor. Nancy, den 29. Jun 1871. Frhr. v. d. Tann, General-Commandant des 1. bayerischen Armeecorps."

Hessen.

Mainz, 19. Juli. Das Generalcommando des sächsischen Armeecorps hat unter eigenhändiger Unterschrift des commandirenden Generals, Sr. k. H. des Herzogs Georg zu Sachsen, sämmtlichen Staats- und Gemeindebehörden der zwischen Lauter, Nahe und Rhein liegenden deutschen Gebietsheile, sowie den Bewohnern dieser Gegenden für die Umsicht und Gefälligkeit, die freundliche und „wahrhaft herzliche Aufnahme“, welche allerwärts den sächsischen Truppen in Verpflegung und Unterkunft zu Theil wurde, seinen verbindlichen Dank ausgesprochen.

Elfaß-Lothringen.

Straßburg, 19. Juli. Betreffs der Stimmung in den neuerworbenen Provinzen wird der „N. P. Z.“ von hier u. A. berichtet, am Verhältnichsten werde die Lage von den Protestanten aufgefaßt, oppositio-neller seien die Katholiken, die Fanatiker des Franzosenthums fänden sich am Zahlreichsten unter den Juden. Weiterhin wird auch darüber geklagt, daß ein Theil der Gasthof- und Häuserbesitzer Francireuzzüge gegen die Börsen aller derjenigen Deutschen unternimmt, welche Uniform tragen. Eine Vergleichung zeige, daß den Offizieren und Militär-Beamten für Wohnungen und in Gasthöfen fast das Doppelte dessen abgefordert werde, was die Civilisten zu bezahlen haben.

Frankreich.

Paris, 19. Juli. Neben den Verhandlungen der Nationalver-sammlung sind es hauptsächlich die bevorstehenden Municipalwahlen, welche die Pariser Presse beschäftigen. Das Erscheinen der auf rothem Papier gedruckten Proclamationen eines anonymen „radicalen“ Central-Comités hat bei den conservativen Journalen einen nicht gelinden Schrecken hervorgerufen und sie alle ermahnen die Bevölkerung, auf ihrer Hut zu sein und sich durch das Resultat des Botums vom 2. Juli nicht zu sehr einschläfern zu lassen. Und allerdings geht aus diesem ziemlich fecken Auftreten hervor, daß die Anhänger der Commune ihr Spiel noch keineswegs verloren gegeben haben. Nimmt man dazu, daß einerseits die Attentate gegen einzelne Soldaten und Polizeibeamten und andererseits die Verhaftungen und Hausdurchsuchungen fortbauern, so scheint es allerdings, als ob die gegenwärtige Ruhe der Hauptstadt unter einer trügerischen Hülle die alten keineswegs besiegten Elemente des socialen Umsturzes birgt. Jenem anonymen radicalen Comité scheint ein anderes, das der republika-nischen Liga für die Rechte von Paris, die Wege ebnen zu wollen. Die Mitglieder desselben haben an Herrn Thiers eine Petition um Aufhebung des Belagerungszustandes gerichtet und denselben als Ursache der vielen Wahlenthaltungen — 228,000 auf 458,000 eingeschriebene Wähler — dargestellt. Es ist aber wohl anzunehmen, daß mindestens erst der Ausfall der bevorstehenden Wahlen abgewartet werden muß, bei welchen ja die Parteien die Maske lüften zu wollen scheinen, ehe man sich zu einem solchen Schritte entschließt. Im Grunde genommen liegt freilich auch in den Bestrebungen dieses letzteren Comité's wieder jenes „Körnchen Wahr-heit“, welches die Nationalversammlung durch ihr Departementalgesetz soeben ganz Frankreich zuerkannt hat und welches von den vorgezeichneten

Parteien jetzt von Neuem für Paris reclamirt wird. Man darf sich daher über den Ausbruch einer mindestens lebhaften Wahlagitation in dieser Richtung kaum wundern. Die in Paris noch fortbauern stattfindenden Verhaftungen scheinen mit dem immer wieder von Neuem verlängerten Aufschub in Zusammenhang zu stehen, welchem die Eröffnung der gericht-lichen Verhandlungen gegen die Mai-Angeklagten unterliegt. Wie die „Correspondenz Havas“ versichert, habe Herr Thiers die Absicht, der Kammer ein Amnestiegesetz für alle Diejenigen zu unterbreiten, die nicht ein Amt unter der Commune bekleidet hätten.

— Der Minister des Innern hat an alle Präfecten der Departements, die vom Feinde besetzt waren, ein Umlaufschreiben gerichtet, worin er sie auffordert, folgende Zusammenstellung genau zu machen: 1) des Ertrags der von den Deutschen geforderten und denselben bezahlten Con-tributionen; 2) der während der feindlichen Besetzung der einzelnen De-partements von ihnen erhobenen Steuern; 3) der Naturalleistungen an dieselben; 4) des Betrags der durch Brände entstandenen Beschädigungen und Verluste; 5) des Werths der von ihnen weggenommenen beweglichen Gegenstände; 6) der mitgenommenen oder gefänglich eingesetzten Geiseln. — Diese in so kurzer Zeit als möglich zu fertigende Aufstellung muß mit allen Urkunden und Beweisstücken, welche die Departements-Verwaltung sich zu verschaffen im Stande ist, als: militairischen Verfügungen, von deutschen Offizieren unterzeichnete Requisitions-Anweisungen u. s. w. u. s. w., versehen sein.

— Der Kriegsminister hat angeordnet, daß in Zukunft jede Batterie eine Mitrailleuse haben soll, wodurch die Stückzahl der Batterie auf sieben steigen wird. Der Beschluß ist veranlaßt durch die Erfahrung, daß die Mitrailleen-Batterien gewöhnlich von den weittragenden deutschen Kanonen demontirt wurden.

— [Wiederaufbau.] Die Regierung wird demnächst der National-Verammlung eine Gesetzworlage, betreffend den Wiederaufbau des Tuilerien-Palastes vorlegen. Es soll nur der von Philibert Delorme gebaute Pa-villon de l'Horloge wieder hergestellt und mit den Pavillons de Marsan und de Flore durch einen Säulengang verbunden werden. Die Kosten hofft man durch den Verkauf des Terrains des Finanz-Ministeriums in der Rue de Rivoli zu decken. Was den Wiederaufbau des Stadthauses betrifft, so soll diese Frage von dem neuen Gemeinderath entschieden werden. Es liegen zwei Projecte vor: nach dem einen würde das Stadt-haus in seinem ganzen Umfange, wie es vor dem Brande existirte, nach dem anderen nur die kleine Façade, die bis zum Jahre 1835 bestand, wieder hergestellt werden.

— Der General-Commandant der ersten Division der Versailler Armee bringt durch einen Tagesbefehl an die unter seinem Befehle stehenden Truppen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Adjutant Trochet vom 7. Jäger-Regiment zu Pferde bei Sedan aus den Händen der Preußen die Casse seines Regimentes, welche 10,000 Francs in Gold enthielt, ge-rettet und auch in der Kriegsgefangenschaft treu bewahrt, lieber entbehrt und gedarbt, als sein anvertrautes Gut angegriffen hat.

Getreide- und Producten-Preise zu Bannzen am 22. Juli 1871.

Getreide-Zufuhr 6095 Scheffel.	Auf dem Markte		An der Börse.	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	Rfl. Ngr. S.	Rfl. Ngr. S.	Rfl. Ngr. S.	Rfl. Ngr. S.
Weizen . . pr. Schffl.	6 10 —	5 10 —	6 15 —	5 20 —
Roggen	4 10 —	4 5 —	4 10 —	4 7 5
Gerste	3 12 5	3 5 —	3 15 —	3 10 —
Hafser	2 10 —	2 5 —	2 12 5	2 10 —
Erbsen	5 10 —	— — —	— — —	— — —
Wicken	— — —	— — —	— — —	— — —
Raps . . . 150 Pfd.	7 25 —	7 20 —	— — —	— — —
Hirse . . . Scheffel	7 10 —	7 5 —	— — —	— — —
Grüße	5 10 —	5 5 —	— — —	— — —
Kartoffeln	1 10 —	1 5 —	— — —	— — —
Butter . . . Kanne	— 18 —	— 16 —	— — —	— — —
Heu . . . Centner	— 22 —	— 17 —	— — —	— — —

Ein schwarzes Jaquett ist am vergangenen Johannimarkt verloren worden; man bittet den ehrlichen Finder, selbiges gegen angemessene Be-lohnung in der Exp. d. Bl. in Pulsnitz abzugeben.

Vor ohngefähr 14 Tagen ist mir mein Hündchen, grauer Pinscher, auf den Namen Ruffel hörend, abhanden gekommen. Wer mir denselben lebend zurückbringt, erhält

einen Thaler, nach Befinden auch mehr Beloh-nung.

Königsbrück, am 21. Juli 1871.

Clara Freudenberg.



Herzliche Bitte.

So der Herr will, wird der Dresdener Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolfs-Stiftung seine Jahresfeier am 1. und 2. August bei uns begehren, nachdem die Abgeordneten am Abend des 31. Juli hier eingetroffen sein werden. Die rege Theilnahme, die dies evangelische Liebeswerk in unsrer Gemeinde bisher gefunden, läßt hoffen, daß man den lieben Gästen, die zu uns kommen, eine recht freundliche Aufnahme bereiten wird. In dieser freundigen Erwartung richten wir an die geehrte Bürger- und Einwohnerschaft unsrer Stadt die herzliche Bitte, diese festlichen Tage auch durch Schmücken der Straßen und Häuser bereitwilligst mitverherrlichen zu helfen.

Die Ausschmückungs-Deputation durch
D. Kretschmar, Diac.

Bekanntmachung.

Die
Schützengesellschaft zu Königsbrück

feiert
am 30. und 31. Juli h. a.

das
100-jährige Jubelfest ihres Bestehens
mit

Festactus, Parade, Aus- und Einzügen.

Programm:

Sonntag, d. 30. h., früh 4 Uhr Reveille, 10 Uhr, Begrüßung der fremden Schützen; Nachmittag 2 Uhr, Ausstellung der Schützen, Parade auf dem Marktplatz, Festgesang und Festrede;

Nach der Festrede Auszug nach dem Schützenhause;
Preisschießen am 1. und 2. Tage, wobei 3 Preise ausgesetzt sind;
Festlicher Aus- und Einzug am 2. Festtage.

Hierzu laden wir nicht nur unsere früheren Kameraden, sondern auch das auswärtige geehrte Publicum zu recht zahlreicher Theilnahme freundlich ein.
Königsbrück, den 18. Juli 1871.

Das Commando.

Der Königsbrücker Schützengesellschaft

offerire mein Lager von **Flaggenstoffen** in allen deutschen Farben, die Elle 3, 4½, 5½, 6, 6½ Ngr. **Fertige Flaggen** mit **Stab**, vergoldeten **Sicheln** und Quasten zu äußerst billigen Preisen. Auch empfehle ich meine gut gehaltenen completen **Reih-Flaggen** gegen billiges Honorar.

Robert Bernhardt.
Dresden, Freiburger Platz 21 c.



Ottomar Schieblich,

Uhrenmacher, Königsbrück,

empfehlte sein Lager von **Wand- und Taschenuhren** zu den billigsten Preisen.

Spieldosen von 2—6 Stück spielend.

Goldwaaren, als: **Ringe, Ohrringe, Broschen, Zalmiketten,**

Verkauf mit Garantie.

Reparaturen werden gut und billigst ausgeführt.

Die Restauration von C. Zenzsch in Königsbrück

hält sich zu der am 30. und 31. Juli h. a. stattfindenden **100-jährigen Jubelfeier** des hiesigen Schützen- und Jägercorps mit ff. einfachen, Lager- und Böhmischen Bieren, diversen Weinsorten, sowie reicher Auswahl kalter Speisen in den Localitäten ihres Parterre, der I. Etage und des Gartens hierdurch bestens empfohlen und stellt bei prompter Bedienung civile Preise.

Hochachtungsvoll **C. Zenzsch.**

Nieder-Gasthof zu Großröhrsdorf.

Kommenden **Sonntag und Montag**, als den 30. und 31. Juli, wird das diesjährige **Bogelschießen** abgehalten, wobei an beiden Tagen **Concert und Ballmusik** stattfindet. Freunde eines geselligen Vergnügens ladet ergebenst ein
Ww. **Zehre.**

Eine mit guten Zeugnissen versehene arbeitssame und ordentliche **Drescherfamilie** wird auf das **Kammergut Ostra in Dresden** zum sofortigen Antritt gesucht.

Leute zum Accord-Getreidemähen werden auf dem Kammergute **Ostra in Dresden** angenommen.

600, 300 und 100 Thlr.

sind zu Michaelis auszuleihen. Näheres in der Wochenblatt-Expedition zu Königsbrück.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Färbergehülfe** gesucht im Alter von 16—18 Jahren. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gutsverkauf.

Das zu **Bischheim** gelegene, mir gehörige, früher **Rietschel'sche Bauergut**, mit 47 Schffl. Areal, neuem Wohnhause und gewölbten Ställen, soll mit vollständiger gut bestandener Ernte und Vieh, Schiff und Geschirre

Dienstag, den 1. August, Vormittags 10 Uhr,

im Grundstücke selbst, freiwillig an den Meistbietenden unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige ich andurch einlade.

Gleichzeitig bemerke ich, daß, wenn an diesem Tage ein Verkauf nicht zu Stande kommt, ich gesonnen bin, das Grundstück ganz oder in einzelnen Theilen auf 6 Jahre zu verpachten.

August Ritsche in Pulsnik.

Zum Schnepferschießen,
Sonntag und Montag, den 30. und 31. Juli, ladet im Voraus ganz ergebenst ein
Oberhente, Lichtenberg. **B. Klare.**

Zur Saaleinweihung,
Sonntag, den 30. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an Ballmusik für die Jugend, **Montag**, den 31., von Nachmittags 4 Uhr an für Verheiratete, wobei mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten wird, ladet von Nah und Fern freundlichst ein

Fraugott Stange,
Schänkwirth in Dorn.

Da das diesjährige
Gesellschaftsscheibenschießen
aus glattem Gewehr den 30. und 31. d. M. bei mir abgehalten wird, so erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß ich mit kalten und warmen Speisen bestens aufwarten werde und lade ergebenst ein
August Zschiedrich
in Brettnig.

Zum Bogelschießen
mit Schnepfern, **Sonntag**, den 30. Juli, wobei die 2 besten Schützen Prämien erhalten, ladet von Nah und Fern freundlichst ein
Obersteina. **Gottlieb Steglich.**

Bienenzüchter-Verein
in Böhmisch Bollung **Sonntag**, den 30. Juli.
Zum bevorstehenden Schützenfeste empfiehlt
Illuminations-Räpfschen
Königsbrück. **C. Schieblich.**

Lindenklöber- u. Pfostenverkauf.
Nächsten Sonntag, den 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr, sollen in Möhrsdorf ca. 20 Stück Lindenklöber von 8—24 Zoll oberer Stärke, 30 Stück 2—3 Zoll starke Pfosten und 5 Langhauen verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber in der Wager'schen Schenke einzufinden haben.
Hübner jun.

In Niedersteina Nr. 86 sollen den 30. Juli, Nachmittags um 3 Uhr, verschiedene Nachlasssachen, Frauenkleider, Wäsche, Federbetten, 1 Treiberad, Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend verkauft werden.

Eine Verkaufsstelle mit Firmavertretung zur Dresdner Bogelwiese wird nachgewiesen. Adressen unter J. S. Dresden, Landhausstraße 6, III einzufinden.

Es ist vorigen Freitag Nachmittags im Schloßhofe ein junger Hund, mittler Größe, mit schwarz und weiß mellerem Haar, weißer Schwanzspitze, abhanden gekommen. Sollte er Jemandem zugefallen sein, bittet man um Rückgabe daselbst.

Ich bitte mit d. Wochenbl. besser umzugehen. Dorn.

Als Soldat gehn Sie voran.

Hierzu eine Beilage „Allgemeiner Anzeiger“ für das Königr. Sachsen, Nr. 4.